



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Dezember 2011

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen
über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen
und der Lebensversicherer

Zuhanden des Bundesrates

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Einleitung und Auftrag	5
2 Situation an den Finanzmärkten	6
3 Vorsorgeeinrichtungen	7
3.1 Umfrage bei den Aufsichtsbehörden.....	7
3.1.1 Einleitung	7
3.1.2 Zusammenfassung der Ergebnisse	7
3.2 Insolvenzleistungen des Sicherheitsfonds BVG	10
3.2.1 Einleitung	10
3.2.2 Zusammenfassung der Ergebnisse	10
3.3 Ausblick.....	11
4 Lebensversicherer	13
4.1 Einleitung	13
4.2 Sparprozess: Ansprechende Nettokapitalrendite, verstärkte Bewertungsreserven	13
4.3 Risikoprozess: Kontinuierlich positive Ergebnisse.....	13
4.4 Kostenprozess: Kehrtwende im Fehlbetrag?.....	14
4.5 Überschussfonds und versicherungstechnische Rückstellungen.....	14
Beilagen	14

Zusammenfassung

Gemäss Artikel 44c der Bundesverordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) überprüft das BSV jährlich, gestützt auf die Daten der Aufsichtsbehörden, die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und erstattet dem Bundesrat Bericht. Die FINMA wirkt an diesem Bericht mit, indem sie Angaben über die Lage der Lebensversicherer liefert.

Die durchschnittliche Rendite der Kassen in Unterdeckung lag im Jahr 2010 mit 2.7% deutlich tiefer als im Vorjahr (10.5%). Dennoch ist der **Anteil der Vorsorgeeinrichtungen mit einer Unterdeckung** (registrierte, inkl. öffentlich-rechtliche mit Staatsgarantie, ohne Sammeleinrichtungen) von 16.6% per Ende 2009 auf 14.3% per Ende 2010 gesunken, wobei der Anteil der untergedeckten Einrichtungen bei jenen mit Staatsgarantie 75.4% (Vorjahr 73.2%) und bei jenen ohne Staatsgarantie 12.2% (Vorjahr 14.6%) betrug. Die Anzahl Kassen mit erheblicher Unterdeckung (d.h. einem Deckungsgrad von unter 90%) betrug 74 (Vorjahr 85), davon wiesen 49 Kassen (Vorjahr 55) keine Staatsgarantie auf.

Die Aufsichtsbehörden führen eine vollständige Erfassung der Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung durch und ihre Zahlen können für die Beurteilung des effektiven Ausmasses der Unterdeckung deshalb als massgebend betrachtet werden. Allerdings wurden in der Grundgesamtheit die Vorsorgeeinrichtungen mit kollektiven Versicherungsverträgen ebenfalls berücksichtigt, d.h. diejenigen Vorsorgeeinrichtungen, welche alle Risiken vollständig rückgedeckt haben (aber ohne Sammeleinrichtungen). Unterdeckungen sind in einem solchen Fall nur bei Existenz eines Vertrags, wonach das Vermögen der Vorsorgeeinrichtung separat verwaltet wird («Separate Account» - Vertrag), möglich. Ein solcher Vertrag ermöglicht die Mitbestimmung der Vermögensanlage durch die Vorsorgewerke, bewirkt aber auch einen Übergang der entsprechenden Anlagerisiken. Die vorliegenden Zahlen dürften deshalb etwas tiefer sein, als dies andere Untersuchungen aufzeigen, welche die kollektiven Vorsorgeeinrichtungen mit Vollversicherung nicht berücksichtigen. Der Deckungsgrad wird (aufgrund Anhang zu Art. 44 Abs. 1 BVV 2) jedoch einheitlich berechnet.

Die **Summe der Unterdeckungen** betrug per Ende 2010 bei den registrierten Einrichtungen ohne Staatsgarantie (ohne Sammeleinrichtungen) rund 6.3 Mrd. CHF (Vorjahr 6.5 Mrd.) und bei jenen mit Staatsgarantie rund 27 Mrd. CHF (Vorjahr 25.6 Mrd.). Bei den Sammeleinrichtungen (ohne Staatsgarantie) belief sich die Summe der Unterdeckungen auf rund 1.5 Mrd. CHF (Vorjahr 1.4 Mrd. CHF).

Seit dem 1. Januar 2009 beaufsichtigt die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA als Nachfolgebehörde des Bundesamtes für Privatversicherungen die Lebensversicherungsunternehmen und damit ihre Tätigkeit im Bereich der beruflichen Vorsorge.

Die privaten Lebensversicherer hatten 2010 in der Kollektivversicherung Berufliche Vorsorge Verpflichtungen im Umfang von 131.0 Mrd. CHF (Vorjahr 124.2 Mrd.) in ihren Büchern. Dies ist etwa ein Sechstel aller Leistungsverpflichtungen der Beruflichen Vorsorge. Rund die Hälfte der Berufsaktiven ist über eine Lebensversicherungsunternehmen abgedeckt (1'665'727 Personen, ohne Freizügigkeitspolice; Vorjahr 1'622'246 Personen). Fast jeder vierte Rentner welcher Leistungen aus der beruflichen Vorsorge bezieht, erhält diese durch einen Lebensversicherer ausgerichtet (224'560 Personen, Vorjahr 214'415).

Wie schon 2009 waren 2010 elf Lebensversicherer im Geschäft mit der Beruflichen Vorsorge tätig, wobei einer kein Neugeschäft mehr zeichnet. Ab 2011 findet eine weitere Marktkonzentration statt: Ein Versicherer gab seinen Kollektivbestand auf Anfang 2011 ab und ein weiteres Unternehmen wird 2011 durch Fusion aus dem Markt verschwinden, sodass per Ende 2011 schliesslich noch acht Lebensversicherer aktiv und ein weiterer im Run-Off die Kollektivlebensversicherung der beruflichen Vorsorge betreiben werden.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Der **Sparprozess** wird nicht zuletzt durch die Finanzmärkte mitgeprägt. Nach dem Härtetest 2008 konnten die Anbieter nach 2009 im 2010 ein weiteres ansprechendes Anlagejahr erleben. Die Renditen bewegten sich etwas unter dem Vorjahr. Der hohe Anteil festverzinslicher Nominalwertpapiere in den gebundenen Vermögen der Lebensversicherer drückt jedoch nicht nur die Renditen, sondern öffnet leider immer mehr neue Fronten auf den Währungs- und Kreditrisiken. Zunehmend erholten sich die 2008 deutlich in den negativen Bereich gesunkenen Bewertungsreserven. Trotz direkter Kapitalanlageerträge eher unter Vorjahresniveau, ergab die Nettoperformance ein Plus von 5.05% (Vorjahr 6.96%). Das Gesamt-Nettoergebnis beträgt 610 Mio. CHF (Vorjahr 630 Mio.) und liegt damit in der Grössenordnung der Jahre 2005 – 2007 bzw. 2009.

Im **Risikoprozess** stieg der Leistungsaufwand für Hinterbliebene und Erwerbsunfähigkeit insgesamt um 2% an. Das weiterhin ansprechende Risikoergebnis gaben die Lebensversicherer in Form von günstigen Risikoprämien und Überschussbeteiligungen an die angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen weiter.

Dagegen bleibt der **Kostenprozess** wie in den Vorjahren negativ. Das Defizit reduzierte sich immerhin von bisher 195 Mio. auf noch 128 Mio. CHF. Die Anstrengungen der Versicherer, im Kostenbereich aufzuholen, führten seit 2007 und pro versicherte Person zu einer Einsparung bei den Betriebskosten von insgesamt über 8%.

Dank dem vorerwähnten Nettoergebnis von 610 Mio. CHF konnten die **Überschussfonds** gesamthaft mit 764 Mio. CHF alimentiert werden. Die versicherten Vorsorgeeinrichtungen erhielten eine Zuteilung von 754 Mio. CHF, was 42% (Vorjahr 36%) der im Überschussfonds angesammelten Mitteln (vor Alimentierung) entspricht.

1 Einleitung und Auftrag

Gemäss Artikel 44c BVV 2 überprüft das BSV jährlich gestützt auf die Daten der Aufsichtsbehörden die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und erstattet dem Bundesrat Bericht. Im vorliegenden Dokument wird die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen mit Stand per 31.12.2010 dargestellt. Die FINMA wirkt an diesem Bericht mit, indem sie Angaben über die Lage der Lebensversicherer liefert.

Der Auftrag bezieht zwei grundsätzlich verschiedenartige Einrichtungen mit ein: Vorsorgeeinrichtungen und Lebensversicherer. Die Vorsorgeeinrichtungen unterstehen den jeweiligen kantonalen Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge bzw. bei national und international tätigen Einrichtungen der direkten Aufsicht des Bundes. Die Oberaufsicht übt das BSV aus. Mit Inkrafttreten der entsprechenden Bestimmungen der Strukturreform (1. Januar 2012) wird die direkte Aufsicht nur noch durch die jeweiligen kantonalen Aufsichtsbehörden ausgeübt. Die Oberaufsicht wird eine von der Verwaltung unabhängige Oberaufsichtskommission übernehmen. Die Lebensversicherer unterstehen ausschliesslich der FINMA.

Lebensversicherer und Vorsorgeeinrichtungen unterliegen verschiedenen Gesetzgebungen. Das zieht u.a. auch eine unterschiedliche Darstellung der finanziellen Lage der entsprechenden Einrichtungen nach sich. So wird der Begriff "Unterdeckung" beispielsweise anders definiert. Bei Vorsorgeeinrichtungen spricht man dann von einer Unterdeckung, wenn das versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital nach Auflösung der Wertschwankungsreserven nicht durch das verfügbare Vorsorgevermögen gedeckt ist. Bei den Lebensversicherern bezieht sich der Begriff "Unterdeckung" zum einen auf die Solvabilitätsspanne, also auf die über die notwendigen technischen Rückstellungen hinausgehenden "Wertschwankungsreserven" (Terminologie aus dem Vorsorgerecht). Die geforderte Solvabilitätsspanne ist klar definiert. Sämtliche Ansprüche der Versicherten werden durch das entsprechende gebundene Vermögen der Lebensversicherer abgedeckt. Zusätzlich müssen die Versicherungseinrichtungen auch die risikobasierten Solvenzanforderungen des Swiss Solvency Tests (SST) erfüllen.

Vorsorgeeinrichtungen müssen, um die eingegangenen Anlagerisiken abzudecken, eine entsprechende Wertschwankungsreserve aufbauen. Berücksichtigt man bei der Beurteilung der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtungen auch die Notwendigkeit dieser Reservebildung, erhöht sich die Anzahl der Vorsorgeeinrichtungen, die einen ungenügenden Finanzierungsgrad aufweisen. Im Lebensversicherungsbereich sorgt die FINMA dafür, dass Rückstellungen für die Sicherstellung der BVG-Leistungen und der Leistungen im Überobligatorium aufgebaut werden, allenfalls auch durch Vorschriften für eine entsprechende Nachreservierung. Bei den Vorsorgeeinrichtungen werden solche Fragestellungen durch den Experten für die berufliche Vorsorge im Einzelfall behandelt. Versicherungstechnische Verstärkungen sind auch in diesem Kontext üblich. Lebensversicherer dürfen grundsätzlich keine Unterdeckung aufweisen, wogegen eine temporäre Unterdeckung bei Vorsorgeeinrichtungen möglich ist, sofern entsprechende Sanierungsmassnahmen ergriffen werden (vgl. Artikel 65c BVG).

Im Falle des technischen Zinssatzes, welcher für die Bewertung der Verpflichtungen zentral ist, schreibt die Freizügigkeitsverordnung für die Berechnung der Austrittsleistungen einen Zinssatz zwischen 3.5% und 4.5% vor (Artikel 8 FZV). Es obliegt dem Pensionskassenexperten, einen technischen Zinssatz festzulegen, welcher seinen Überlegungen über die langfristige Entwicklung und die Besonderheiten der Pensionskasse entspricht. Die autonomen Pensionskassen kalkulieren in der Regel mit einem höheren technischen Zinssatz als die Lebensversicherer. Die Reservierungspraxis kann sich folglich von Fall zu Fall unterscheiden.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

2 Situation an den Finanzmärkten

Die Entwicklung der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen lässt sich naturgemäss vor allem auf die Situation an den Finanzmärkten zurückführen.

Nach der Erholung im Vorjahr sind die Aktienmärkte im Jahr 2010 erneut eingebrochen, wenn auch nicht im Ausmass von 2008.

	SMI	%	SPI (Total Return)	%	MSCI World (CHF)	%
31.12.2003	5487.8	18.5	3961.6	22.1	1283.0	17.1
31.12.2004	5693.2	3.7	4234.6	6.9	1334.5	4.0
30.12.2005	7583.9	33.2	5742.4	35.6	1653.7	23.9
31.12.2006	8785.7	15.8	6929.2	20.7	1809.2	9.4
31.12.2007	8484.5	-3.4	6925.4	-0.1	1800.0	-0.5
31.12.2008	5534.5	-34.8	4567.6	-34.1	982.2	-45.4
31.12.2009	6545.9	18.3	5626.4	23.2	1203.3	22.5
31.12.2010	5790.6	-11.54	6436.0	-14.4	1197.9	-0.5

(Kurs CHF/USD per jeweils per 31.12.)

Die Kassazinssätze der Bundesobligationen sind auch 2010 weiter gesunken, was zu entsprechenden Buchgewinnen auf den Obligationenportfolios geführt haben dürfte. Für die Wiederanlage oder die Anlage von Neugeldern dürfte diese Situation jedoch zunehmend zu Problemen führen.

Kassazinssatz Bundesobligationen	in %	in %	in %
Laufzeit	2-Jahre	7-Jahre	10-Jahre
12.2003	0.94	2.41	2.78
12.2004	1.14	2.05	2.38
12.2005	1.55	1.87	1.96
12.2006	2.41	2.48	2.49
12.2007	2.43	2.97	3.11
12.2008	0.69	1.87	2.15
12.2009	0.47	1.62	1.97
12.2010	0.49	1.41	1.67

(jeweils per 31.12.)

Die wichtigsten Anlagekategorien der Vorsorgeeinrichtungen sind Aktien und Obligationen. Untenstehend werden deshalb gemischte Portfolios betrachtet. Als Benchmark für die Portfolios der beruflichen Vorsorge werden häufig die Pictet BVG-Indizes 2000 herangezogen. Der Pictet BVG-25 enthält 25% Aktien, der Pictet-40 entsprechend 40% und der Pictet BVG-60 60%. Die Renditen aller Portfolios waren nach dem positiven letzten Jahr eher bescheiden, insbesondere vor dem Hintergrund einer Sollrendite von rund 4% und den fehlenden Schwankungsreserven.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

	BVG-25		BVG-40		BVG-60	
	Index	%	Index	%	Index	%
31.12.2002	98.10	-2.15	87.87	-8.39	75.20	-16.44
31.12.2003	105.75	7.80	97.23	10.66	86.07	14.46
31.12.2004	110.73	4.71	102.35	5.26	91.00	5.74
31.12.2005	122.02	10.20	117.21	14.52	109.27	20.07
31.12.2006	126.76	3.88	124.65	6.35	119.42	9.29
31.12.2007	127.69	0.73	126.47	1.46	122.00	2.16
31.12.2008	114.75	-10.13	104.62	-17.28	89.51	-26.63
31.12.2009	127.82	11.39	120.38	15.06	107.12	19.67
31.12.2010	129.14	1.03	121.81	1.19	108.12	0.93

Die Entwicklung auf den **Immobilienmärkten** war wie im Vorjahr positiv. Der IAZI Investment Real Estate Performance Index, der gerne als Benchmark verwendet wird, wies für das Jahr 2010 eine Performance von 6.7% (Vorjahr 7.7%) auf. Der IPD Wüest und Partner Index rendierte 6.1%.

3 Vorsorgeeinrichtungen

Im Bereich der Vorsorgeeinrichtungen wurden zwei Erhebungen zur aktuellen finanziellen Lage per Ende 2010 durchgeführt:

- Umfrage bei den Aufsichtsbehörden
- Bericht des Sicherheitsfonds

3.1 Umfrage bei den Aufsichtsbehörden

3.1.1 Einleitung

Die Grundlage zu diesem Bericht bildet insbesondere die nachfolgende Analyse der Vorsorgeeinrichtungen, die sich in Unterdeckung befinden. Die Vorsorgeeinrichtungen müssen gemäss Artikel 65c Absatz 2 BVG in Verbindung mit Artikel 44 BVV 2 die Aufsichtsbehörde über eine vorliegende Deckungslücke und über die dagegen ergriffenen Massnahmen unterrichten. Die Aufsichtsbehörden sind somit grundsätzlich über alle Fälle der Unterdeckung in ihrem Aufsichtsgebiet orientiert. An diese Ausgangslage knüpft diese Erhebung an. Es wurden alle kantonalen Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge sowie die direkte Aufsicht des Bundes in die Umfrage einbezogen.

Der vorliegende Bericht basiert auf den Abschlüssen per 31.12.2010. Mit der Einführung der Verordnungsänderung von Artikel 44 BVV 2 (in Kraft gesetzt per 1. Juli 2005) wird der Begriff Unterdeckung einheitlich definiert. Die Aufsichtsbehörden fordern gemäss Artikel 62 BVG die Berichterstattung der Vorsorgeeinrichtungen und nehmen Einsicht in die Berichte der Kontrollstelle und des Experten für die berufliche Vorsorge. In der Erhebung wurde auf die den Aufsichtsbehörden gemeldeten Unterdeckungen und Deckungsgrade abgestellt. Die Vorsorgeeinrichtungen müssen ihre Unterlagen in der Regel bis zum 30. Juni den Aufsichtsbehörden einreichen. Da nicht alle Vorsorgeeinrichtungen bis zum vorgegebenen Termin ihre Unterlagen abgeben konnten, führt die zuständige Aufsichtsbehörde anschliessend ein Mahnverfahren durch.

3.1.2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Mit der vorliegenden Umfrage wurde bei den Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge die Situation der Vorsorgeeinrichtungen erhoben, die per Stichtag 31.12.2010 eine Unterdeckung aufwiesen. Es ist selbstverständlich nur eine Momentaufnahme. Die Umfrage zeigt im Wesentlichen folgende Ergebnisse:

Der Anteil der Vorsorgeeinrichtungen mit einer Unterdeckung an der Gesamtzahl der Vorsorgeeinrichtungen (inkl. nicht registrierte) verminderte sich von 11.9% per Ende 2009 auf 10.9% per Ende 2010.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Die absolute Zahl der Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung hat sich von 388 im letzten Jahr auf 326 reduziert. Rund 90% der Vorsorgeeinrichtungen inklusive Sammeleinrichtungen haben ihre Unterlagen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts eingereicht. Betrachtet man nur die registrierten Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie (ohne Sammeleinrichtungen), so ergibt sich ein Anteil der Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung von 12.2% (Vorjahr 14.6%).

Ende 2010 befanden sich 237 registrierte Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie in Unterdeckung. Im Vorjahr waren es noch 301 Kassen. Die Unterdeckung dieser Kassen beläuft sich auf rund 6.3 Mrd. CHF (Vorjahr knapp 6.5 Mrd.). Bei den öffentlich-rechtlichen Kassen mit Staatsgarantie weisen wie im Vorjahr 52 Kassen einen Deckungsgrad von kleiner als 100% auf. Die Summe der fehlenden Mittel beläuft sich auf rund 27 Mrd. CHF (Vorjahr 25.6 Mrd.). Eine Übersicht über die Entwicklung der vergangenen Jahre geben folgende Tabellen. Sie zeigen, dass die Spuren der Finanzkrise weiterhin sichtbar sind. Die Deckungsgradsituation ist noch relativ weit entfernt von den Werten per Ende 2006 bzw. 2007.

		Anteil VE mit Unterdeckung an Gesamtzahl der VE				
	Rechtsform	Ende 2006	Ende 2007	Ende 2008	Ende 2009	Ende 2010
Registrierte	VE inkl. Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	2.2%	2.4%	45.0%	14.6%	12.2%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	38.7%	46.6%	90.9%	73.2%	75.4%
	Total registrierte VE	3.6%	4.2%	46.5%	16.6%	14.3%
Nicht registrierte	VE inkl. Einrichtungen öff. Rechts mit und ohne Staatsgarantie	1.2%	0.7%	8.1%	3.1%	3.8%
Total	Total alle VE	2.8%	3.0%	33.3%	11.9%	10.9%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Die absolute Höhe der Unterdeckung ist im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Bei den Vorsorgeeinrichtungen mit Staatsgarantie weisen nach wie vor viele Kassen eine bedeutende Deckungslücke auf.

		Ende 2006	Ende 2007	Ende 2008	Ende 2009	Ende 2010
	Rechtsform	Unterdeckung Mio. CHF	Unterdeckung Mio. CHF	Unterdeckung Mio. CHF	Unterdeckung Mio. CHF	Unterdeckung Mio. CHF
Registrierte	VE inkl. Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	2'024	1'338	21'781	6'546	6'328
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	15'143	15'807	30'750	25'559	27'039
	Total registrierte VE	17'167	17'145	52'531	32'105	33'367
Nicht-registrierte	VE inkl. Einrichtungen öff. Rechts mit und ohne Staatsgarantie	3	3	317	46	35
Total	Total alle VE	17'170	17'148	52'848	32'151	33'401

Die Zahl der Kassen (ohne Staatsgarantie) mit einer erheblichen Unterdeckung von unter 90% war im letzten Jahr leicht rückläufig.

Vorsorgeeinrichtungen mit einem Deckungsgrad unter 90% (ohne Sammeleinrichtungen)				
	Anzahl Kassen Ende 2009	Anzahl Kassen Ende 2010	Summe der Unterdeckung in Mio. CHF 2009	Summe der Unterdeckung in Mio. CHF 2010
Vorsorgeeinrichtung ohne Staatsgarantie	55	49	2'855	1'841
Vorsorgeeinrichtung mit Staatsgarantie	30	25	24'020	26'090
VE mit und ohne Staatsgarantie	85	74	26'876	27'931

Bei den Sammeleinrichtungen ohne Staatsgarantie weisen insgesamt 24'083 Vorsorgewerke (Vorjahr 24'368) eine Unterdeckung auf. Aus erhebungstechnischen Gründen wurde die Gesamtzahl aller Vorsorgewerke nicht erhoben. Diese unterliegt erfahrungsgemäss nicht unerheblichen Schwankungen. Eine anteilmässige Darstellung erfolgt deshalb nicht. Allein die der Bundesaufsicht unterstellten Sammeleinrichtungen führen rund 250'000 Vorsorgewerke.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

3.2 Insolvenzleistungen des Sicherheitsfonds BVG

3.2.1 Einleitung

Neben der Erbringung von Zuschussleistungen infolge ungünstiger Altersstruktur stellt der Sicherheitsfonds BVG bei zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen gesetzliche und reglementarische Leistungen sicher. Ein zahlungsunfähiges Versichertenkollektiv (Anschluss eines Arbeitgebers bei einer Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtung sowie bei der Auffangeinrichtung BVG) ist einer zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtung grundsätzlich gleichgestellt. Zahlungsunfähig ist eine Vorsorgeeinrichtung oder ein Versichertenkollektiv, wenn fällige gesetzliche oder reglementarische Leistungen nicht mehr erbracht werden können und eine Sanierung nicht mehr möglich ist. Es ist somit von Interesse, die Situation bezüglich der Insolvenzen beim Sicherheitsfonds zu kennen. Deshalb wurde der Sicherheitsfonds gebeten, eine Auswertung der Insolvenzen per Ende November 2011 zu erstellen.

3.2.2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Gemäss der Auswertung des Sicherheitsfonds per Ende November 2011 wurden Leistungen in den folgenden Fällen erbracht:

- Leistungen gegenüber Versichertenkollektiven (Arbeitgebern) mit Anschluss an eine Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtung:
Im 2010 hat der Sicherheitsfonds in 1'429 (bis Ende November 2011 in 1'327) Fällen von zahlungsunfähigen Versichertenkollektiven (Arbeitgebern) total 20.55 Mio. CHF (bis Ende November 2011 20.46 Mio. CHF) an Insolvenzleistungen sichergestellt. Diese Fälle betreffen praktisch ausschliesslich Leistungsübernahmen infolge Nichtbezahlung von Sparbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtungen durch den angeschlossenen Arbeitgeber. Die Anzahl der im 2011 erledigten Dossiers dürfte etwa auf dem Vorjahresstand zu liegen kommen. Die sichergestellten Leistungen dürften dabei leicht höher ausfallen als noch im 2010. Die Höhe der sichergestellten Leistung pro Dossier ist relativ konstant. Noch nicht zu spüren ist die massiv höhere Anzahl an Konkursfällen in der Schweiz seit dem Jahr 2009. Im 2011 wurden bisher 4 Dossiers von Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen aus dem Fürstentum Liechtenstein erledigt. Einige Sammelstiftungen welche Insolvenzdossiers für Vorsorgewerke einreichen, weisen aktuell eine Unterdeckung auf. Hier stellt der Sicherheitsfonds ebenfalls den Leistungsausfall infolge der Unterdeckung sicher. Solange die Situation der Unterdeckung besteht, ist mit leicht höheren Insolvenzleistungen zu rechnen.
- Leistungen gegenüber Versichertenkollektiven (Arbeitgebern) mit Anschluss (Zwangsanschluss) an die Auffangeinrichtung:
Im 2010 hat der Sicherheitsfonds in 552 (bis Ende November 2011 in 837) Fällen Insolvenzleistungen gegenüber der Stiftung Auffangeinrichtung in der Höhe von 10.96 Mio. CHF (2011 13.21 Mio. CHF) ausbezahlt. Auch diese Fälle betreffen ausschliesslich Leistungsübernahmen infolge Nichtbezahlung von Sparbeiträgen an die Auffangeinrichtung durch die angeschlossenen (zwangsangeschlossenen) Arbeitgeber. Die Anzahl der bisher im 2011 ausbezahlten Fälle liegt deutlich über den im Jahr 2010 erledigten Dossiers. Nach der internen Umstrukturierung reicht die Auffangeinrichtung nun wieder mehr Dossiers beim Sicherheitsfonds ein. Zudem ist eine grössere Anzahl Dossiers beim Sicherheitsfonds pendent (Rückfragen laufen oder die Dossiers sind erst kürzlich eingegangen). Wir rechnen damit, dass über die nächsten Jahre jeweils über 1'000 Dossiers der Auffangeinrichtung pro Geschäftsjahr anfallen werden.
- Leistungen gegenüber zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen (Stiftungsinsolvenzfälle):
Zahlungsunfähig ist eine Vorsorgeeinrichtung wenn fällige gesetzliche oder reglementarische Leistungen nicht mehr erbracht werden können und eine Sanierung nicht mehr möglich ist. Die Möglichkeiten einer Sanierung werden grundsätzlich durch die zuständige Aufsichtsbehörde abgeklärt. Sanierungsunfähig ist eine Vorsorgeeinrichtung, wenn über sie ein Liquidations- oder Konkursverfahren eröffnet worden ist. Im 2010 hat der Sicherheitsfonds Insolvenz-

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Leistungen gegenüber 4 zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen in der Höhe von CHF 59'163.00 (alles Nachzahlungen für kleinere Stiftungsinsolvenzfälle) geleistet. Im laufenden Jahr erfolgte bisher eine Sicherstellung über 1.5 Mio. CHF. Gemäss Art. 44 BVV2 ist eine Vorsorgeeinrichtung verpflichtet, eine bestehende Unterdeckung durch geeignete Sanierungsmassnahmen auszugleichen. Eine Sanierung ist in der Regel dann nicht mehr möglich, wenn der Arbeitgeber mit eigener Vorsorgeeinrichtung durch ein Zwangsliquidationsverfahren aufgelöst wird. Der Sicherheitsfonds BVG erfasst seit dem Bemessungsjahr 2008 auf dem Abrechnungsformular über Beiträge und Zuschüsse auch den Deckungsgrad sowie den technischen Zinssatz einer Vorsorgeeinrichtung. Diese Daten werden beobachtet und in heiklen Fällen sucht der Sicherheitsfonds den Kontakt mit den zuständigen Aufsichtsbehörden. Verschiedene Vorsorgeeinrichtungen sind unter Beobachtung. Konkrete Hinweise auf eine rasche Liquidation bestehen jedoch nicht (Sanierungsmassnahmen laufen).

Im 2011 hat der Sicherheitsfonds wiederum Rentenleistungen von zahlungs- und sanierungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen übernehmen müssen. Die Bewertung dieser Leistung erfolgt erst mit dem Jahresabschluss 2011. Für die Übernahme des Vorsorgewerks „Rentner ohne Arbeitgeber“ der Ascoop auf anfangs 2011 wurden Ende 2010 30 Mio. CHF reserviert. Auch hier wird der definitive Ausfall Ende 2011 durch den Experten bestimmt werden. Ebenfalls offen sind die Anpassung des technischen Zinssatzes auf dem bestehenden Rentenbestand und die Umstellung auf die neuesten technischen Grundlagen. Auch hier wird der genaue Wert Ende 2011 bestimmt.

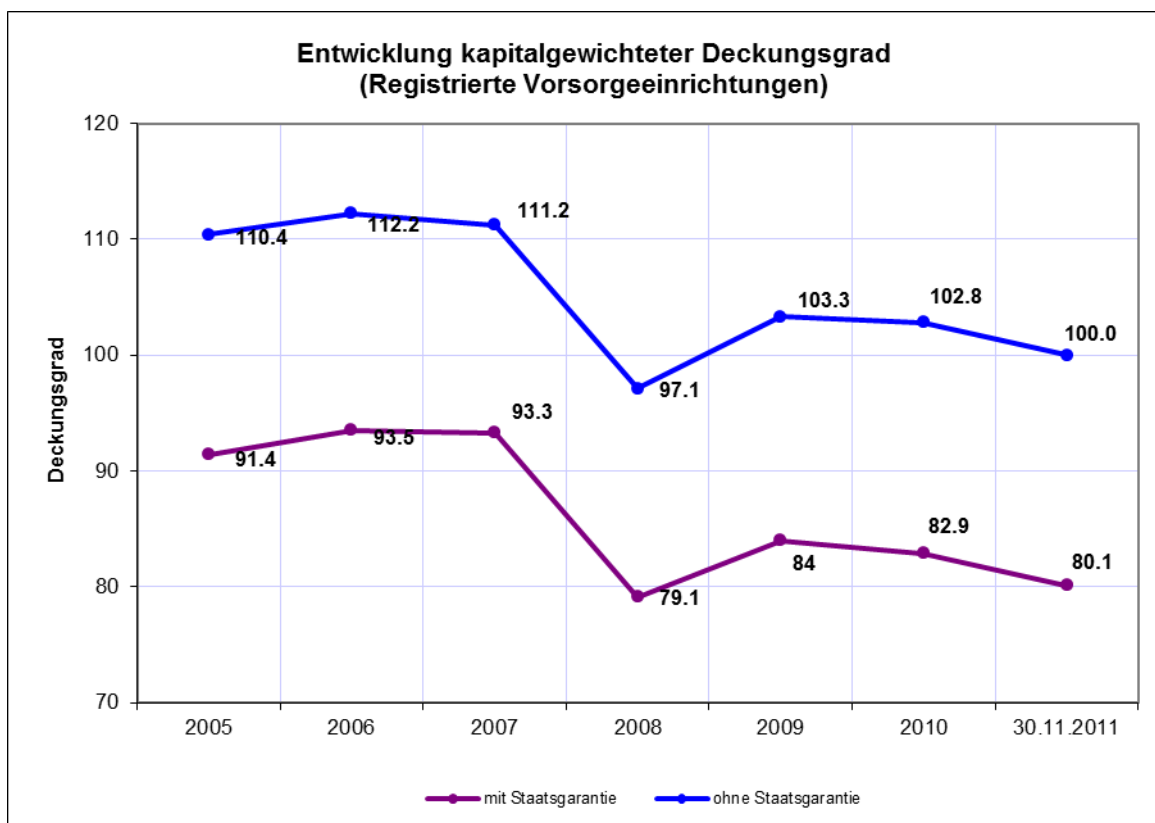
Gesamthaft erwarten wir unter dem Titel „Insolvenzleistungen“ Kosten von 65 bis 70 Mio. CHF für das Jahr 2011. Die Einnahmen für Insolvenz- und andere Leistungen dürften sich auf rund 120.0 Mio. CHF belaufen (Bemessungsjahr 2010 mit einem Beitragssatz von 0.02%). Die Einnahmen für die Erbringung von Insolvenzleistungen übersteigen die Ausgaben somit deutlich. Die Fondsreserve des Sicherheitsfonds wird im 2011 trotz Turbulenzen an den Wertschriftenmärkten weiter leicht ansteigen. Die Fondsreserve hat die vom Stiftungsrat festgelegte Höhe überschritten und eine Beitragssenkung für die Jahre 2011 und 2012 wurde bereits beschlossen.

3.3 Ausblick

Die untenstehende Grafik illustriert die Entwicklung der kapitalgewichteten Deckungsgrade der registrierten Vorsorgeeinrichtungen vor, während und nach der Finanzkrise, bis im November 2011. Daraus geht hervor, dass sich die Deckungsgrade bisher nicht vollständig vom Einbruch im Jahr 2008 erholen konnten. Zwar setzte im Jahr 2009 erwartungsgemäss eine ausgeprägte Gegenbewegung ein, diese ging jedoch in der Folge in eine Stagnation über. Die Vorsorgeeinrichtungen konnten ihre Deckungsgrade stabilisieren, die erzielten Renditen erlaubten jedoch nicht den Aufbau ausreichender Wertschwankungsreserven. Es verbleiben also weiterhin erhebliche Unsicherheiten in Bezug auf die kurz- bis mittelfristige Entwicklung.

Ende November 2011 befanden sich rund ein Drittel der registrierten Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie und rund drei Viertel der registrierten Vorsorgeeinrichtungen mit Staatsgarantie in einer Unterdeckung. Analog zur Entwicklung der kapitalgewichteten Deckungsgrade ist auch bei diesen Werten eine leichte Verschlechterung gegenüber Ende 2010 feststellbar.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen
über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer



Daten 2005 – 2009 Pensionskassenstatistik BFS, ab 2010 Schätzmodell BSV

In Franken ausgedrückt präsentiert sie die Entwicklung der Unterdeckungen wie folgt:

Unterdeckungen der registrierten VE in Mio. CHF

	2006	2007	2008	2009	2010	30.11.2011
Ohne Staatsgarantie	2'024	1'338	21'781	6'546	6'328	16'046
Mit Staatsgarantie	14'663	15'807	30'751	25'559	27'039	31'266

Daten 2006 – 2010 Gesamterhebung, ab 2011 Schätzmodell BSV

Im Detail ergibt sich für die finanzielle Lage der registrierten Vorsorgeeinrichtungen per Ende November 2011 folgendes Bild:

Anteil VE mit Deckungsgrad...	Ohne Staatsgarantie	Mit Staatsgarantie
kleiner als 90	4.8%	43.1%
90 – 100	24.9%	33.3%
100 – 110	44.7%	19.4%
110 – 120	16.3%	4.2%
grösser als 120	9.2%	-

Das gesamte Vorsorgevermögen (inkl. Rückkaufswerte aus Versicherungsverträgen) beläuft sich per Ende November 2011 auf rund 548 Mrd. CHF bei den registrierten Einrichtungen ohne Staatsgarantie und auf rund 126 Mrd. CHF bei den entsprechenden Einrichtungen mit Staatsgarantie, zusammen also auf rund 674 Mrd. CHF.

Inwieweit sich die Deckungsgrade kurz- bis mittelfristig erholen können, hängt wesentlich von den weiteren Entwicklungen an den Finanzmärkten ab. In diesem Zusammenhang haben die Unsicherheiten durch die "Schuldenkrise" wieder zugenommen. Diesen Unsicherheiten müssen die Vorsorgeein-

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

richtungen heute weitgehend ohne entsprechende Wertschwankungsreserven begegnen. Es lässt sich in der Folge nicht ausschliessen, dass es kurz- bis mittelfristig noch einmal zu einer Verschärfung der Unterdeckungsproblematik kommt.

4 Lebensversicherer

4.1 Einleitung

Per Ende April 2011 haben die schweizerischen Lebensversicherer zum sechsten Mal eine vollständige Betriebsrechnung für das Geschäft der beruflichen Vorsorge eingereicht. Diese basiert auf den Transparenzbestimmungen vom April 2004. Im Jahr 2010 waren, wie im Vorjahr, elf Lebensversicherer in der beruflichen Vorsorge tätig. Einer davon zeichnet kein Neugeschäft mehr.

Nach einem Prämienrückgang im Vorjahr, steigerte sich das **Prämienvolumen** per Ende 2010 um 5% auf 20.7 Mrd. CHF. Die **technischen Rückstellungen** erhöhten sich damit auf 131.0 Mrd. CHF (Vorjahr 124.2 Mrd.). Die **Anzahl der versicherten Personen** (inkl. Freizügigkeitspolizen) beträgt 2'199'887, was einer Zunahme von 2.6% entspricht.

Trotz historisch tiefem Zinsniveau und dadurch rückläufigen Renditen der Obligationen, konnten die Versicherer 2010 ein Nettoergebnis von 610 Mio. CHF (Vorjahr 630 Mio.) erzielen. Mitverantwortlich waren unter anderem die Währungsabsicherungen, welche im vergangenen Geschäftsjahr diverse negative Überraschungen verhinderten.

Im Teilbereich der beruflichen Vorsorge, welcher der Mindestquotenregelung unterstellt ist, betrug die **Ausschüttungsquote** fast wie im Vorjahr 92.5% des entsprechenden Ertrags der Betriebsrechnung. Dies ist mehr als die geforderte Mindestquote von 90%. Im nicht pflichtigen Bereich ergab sich eine Ausschüttungsquote von 89.4% (Vorjahr 88.9%).

4.2 Sparprozess: Ansprechende Nettokapitalrendite, verstärkte Bewertungsreserven

Wiederum auf den Anlagen zu Buchwerten errechnet, ergaben die Kapitalanlageerträge 2010 eine Nettorendite von **3.09%** (Vorjahr 3.24%). Die Nettokapitalanlageerträge zu Marktwerten (unter Einbezug der realisierten Gewinne und Verluste sowie unter Einbezug der Bewertungsreserven) betrug **5.05%** (Vorjahr 6.96%). Diese Abnahme ist auf die stagnierenden Aktienmärkte 2010 und deutlich höhere Währungsverluste sowie nicht zuletzt auf klar geschmälerte Gewinne aus Veräusserungen von Kapitalanlagen zurückzuführen.

Der Aufwand im Sparprozess entspricht im Wesentlichen den Aufwendungen für die technische Verzinsung zum garantierten Zins. Er beträgt 2010 total 3.05 Mrd. CHF (Vorjahr 2.98 Mrd.). Schliesslich ergab sich ein Saldo von **1.08 Mrd. CHF** (Vorjahr 1.23 Mrd.). Erfreulich haben sich die stillen Reserven entwickelt: Mit 6.31 Mrd. CHF innerhalb der letzten 5 Jahre erreichen sie, nach einem äusserst schwierigen Finanzmarktjahr 2008, einen neuen Höchststand.

4.3 Risikoprozess: Kontinuierlich positive Ergebnisse

Das Risikoergebnis der Todesfall- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung weist Risikoprämien von 2.82 Mrd. CHF und einen zugeordneten Aufwand von 1.50 Mrd. CHF aus. Dadurch ergibt sich ein **positiver Saldo von 1.32 Mrd. CHF** (Vorjahr 1.37 Mrd.).

Die ansehnlichen Margen führen auf dem Markt zu einer Intensivierung des Wettbewerbs. Mehrere Versicherer haben deshalb, wie im Vorjahr, das gute Risikoergebnis in Form von günstigen Risikoprämien den angeschlossenen Vorsorgewerken weitergegeben. Diverse Risikoprämiensenkungen sind der FINMA auch im laufenden Geschäftsjahr unterbreitet worden.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

An dieser Stelle sei erwähnt, dass der Aufwand für zusätzliche Verstärkungen und pendente Versicherungsfälle nicht dem Risikoprozess zugeordnet ist. Verstärkungen und Nachreservierungen werden erst nach der Ermittlung des Gesamtsaldos vorgenommen.

4.4 Kostenprozess: Kehrtwende im Fehlbetrag?

Von elf Lebensversicherern weisen nur drei ein positives Ergebnis im Kostenprozess aus und einer ein ausgeglichenes, während die Mehrheit einen negativen Saldo präsentiert. Wie in früheren Jahren bleibt das Ergebnis in diesem Prozess insgesamt negativ, allerdings hat sich der Fehlbetrag von 195 Mio. für 2009 **auf 128 Mio. CHF reduziert**. Mit der Versichertenzahl (ohne Freizügigkeitspolice) ergibt sich ein **pro Kopf-Aufwand von 363 CHF**, was einer erneuten Abnahme von 8% entspricht. Der Aufwand für die Vermögensverwaltung beträgt **0.20% des verwalteten Vermögens**.

4.5 Überschussfonds und versicherungstechnische Rückstellungen

Das vor allem aus dem Spar- und Risikoprozess resultierende Betriebsergebnis dient schliesslich der Verstärkung der **technischen Rückstellungen**, bevor die Überschussfonds gespiesen werden. Für 2010 sind Verstärkungen von **891 Mio. CHF** (Vorjahr 837 Mio.) gebildet worden.

Im Berichtsjahr 2010 haben die **Überschussfonds** nur unwesentlich auf 1'763 Mio. CHF zugenommen. Es wurden **764 Mio. CHF** (Vorjahr 940 Mio.) zugewiesen, wie in der Zusammenfassung schon angetönt.

Der Überschussfonds ist eine Bilanzposition zur Thesaurierung von Ertragsüberschüssen zugunsten des Versichertenkollektivs, bevor den einzelnen Versicherern innerhalb eines Zeitraumes von maximal 5 Jahren die anteilige Überschussbeteiligung unwiderruflich zugeteilt wird. In einem Jahr dürfen jeweils nicht mehr als zwei Drittel ausgeschüttet werden. Im Berichtsjahr 2010 betrug die **kumulierte Ausschüttung 753 Mio. CHF** (Vorjahr 450 Mio.), was einer Entnahme von 43% entspricht.

Bekanntlich sind die Lebensversicherer durch die aufsichtsrechtlichen Auflagen gebunden ihre vertraglichen Verpflichtungen jederzeit zu 100% erfüllen zu können. Deshalb überprüft die FINMA die dafür ausgeschiedenen gebundenen Vermögen jedes Lebensversicherungsunternehmens laufend.

Beilagen

Die Berichte der Lebensversicherer und des Sicherheitsfonds wurden vollständig in den Hauptbericht integriert. Dies ist im Falle der Umfrage bei den Aufsichtsbehörden nicht möglich.

- | | |
|----------|--|
| Anhang 1 | Umfrage bei den Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge |
| Anhang 2 | Formulare Umfrage bei den Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge |



Dezember 2011

Anhang 1: Umfrage bei den Aufsichtsbehörden

Bericht über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Inhaltsverzeichnis

1	Umfang der Untersuchung über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen	3
2	Auswertungsergebnisse über Pensionskassen ohne Sammeleinrichtungen	4
2.1	Ausmass der Unterdeckungen.....	4
2.2	Art der Vorsorgeeinrichtung (VE) mit Unterdeckung	7
2.3	Stand und Entwicklung des Deckungsgrades der Kassen in Unterdeckung.....	9
2.4	Anteil des Deckungskapitals der Rentner bei Pensionskassen mit Deckungsgrad tiefer als 90 (ohne Sammeleinrichtungen).....	12
3	Auswertungsergebnisse über Sammeleinrichtungen in Unterdeckung	16
4	Vorsorgeeinrichtungen öffentlichen Rechts	17
4.1	Einrichtungen des öffentlichen Rechts ohne Sammeleinrichtungen	17
4.2	Sammeleinrichtungen öffentlichen Rechts	18
5	Massnahmen um die Unterdeckung zu beheben	19

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

1 Umfang der Untersuchung über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen

T1: Zahl und Anteil der Berichte bei den Aufsichtsbehörden nach der Rechts- und Verwaltungsform

Vorsorgeeinrichtungen, die 2010 unter Aufsicht waren

	Fehlende Jahresrechnungen						Total VE unter Aufsicht	Anteil der VE, die die Angaben eingereicht haben
	Registrierte VE				Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind	Total fehlende Jahresrechnungen		
	Stiftung privaten Rechts	Genossenschaft privaten Rechts	Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie	Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie				
VE eines Arbeitgebers	183	1	0	0	114	298	2816	89.4%
Sammel-einrichtung	1	0	0	0	2	3	127	97.6%
Gemeinschafts-einrichtung	10	0	1	0	2	13	157	91.7%
Andere	0	0	0	0	0	0	13	100.0%
Summe	194	1	1	0	118	314	3113	89.9%

2 Auswertungsergebnisse über Pensionskassen ohne Sammeleinrichtungen

2.1 Ausmass der Unterdeckungen

T2: Anzahl und Anteil der Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung nach Rechtsform

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

	Rechtsform	VE mit Unterdeckung	Gesamtzahl VE, welche in der Erhebung erfasst wurden	Anteil VE mit Unterdeckung an Gesamtzahl VE in %
Registrierte	VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	237	1946	12.2%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	52	69	75.4%
	Total registrierte VE	289	2015	14.3%
Nicht registrierte	VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	37	969	3.8%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	-	2	-
	Total nichtregistrierte VE	37	971	3.8%
Total alle VE		326	2986	10.9%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T3: Unterdeckung- und Bilanzsumme der Vorsorgeeinrichtungen, nach Rechtsform

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

	Rechtsform	Unter- deckung Mio. Fr.	Bilanz- summe der VE mit Unter- deckung Mio. Fr.	Unter- deckung gemessen an Bilanz- summe der VE mit Unter- deckung in %	Bilanz- summe aller VE unter Aufsicht Mio. Fr.	Unter- deckung gemessen an Bilanz- summe aller VE unter Aufsicht in %
Registrierte	VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	6328	97964	6.5%	436020	1.5%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	27039	93078	29.0%	94426	28.6%
	Total registrierte VE	33367	191042	17.5%	530446	6.3%
Nicht- registrierte	VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	35	1142	3.1%	16605	0.2%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	-	-	-	1	-
	Total nicht- registrierte VE	35	1142	3.1%	16606	0.2%
Total alle VE		33401	192184	17.4%	547052	6.1%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T4: Anzahl Versicherte und Rentner in Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

	Vorsorge- einrichtungen	Verteilung in %	Versicherte in VE mit Unterdeckung	Verteilung in %	Rentner- Innen in VE mit Unter- deckung	Verteilung in %
Registrierte VE	289	88.7%	805628	99.6%	278888	99.2%
Nicht registrierte VE	37	11.3%	3127	0.4%	2238	0.8%
Total	326	100.0%	808755	100.0%	281126	100.0%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

2.2 Art der Vorsorgeeinrichtung (VE) mit Unterdeckung

T5: Anzahl, Bilanzsumme und Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen nach Registrierung

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl VE mit Unterdeckung	Total VE	Anteil VE mit Unterdeckung an Total VE	Unterdeckung in Mio. Fr.	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme
Registriert	289	1820	15.9%	33367	191042	17.5%
Nicht registriert	37	855	4.3%	35	1142	3.1%
Total	326	2675	12.2%	33401	192184	17.4%

T6: Anzahl, Bilanzsumme und Unterdeckung der registrierten Vorsorgeeinrichtungen nach Rechtsform

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anzahl erfasste VE in der Erhebung	Anteil VE mit Unterdeckung an Total VE	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme
Stiftung privaten Rechts	224	1706	13.1%	4196	69826	6.0%
Genossenschaft privaten Rechts	2	17	11.8%	106	2647	4.0%
Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	11	28	39.3%	2026	25490	7.9%
Total	237	1751	13.5%	6328	97964	6.5%
Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	52	69	75.4%	27039	93078	29.0%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T7: Registrierte Vorsorgeeinrichtungen nach Verwaltungsform

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl VE mit Unterdeckung	Total VE	Anteil VE mit Unterdeckung an Total VE	Unterdeckung in Mio. Fr.	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme
VE eines Arbeitgebers	224	1679	13.3%	10363	98243	10.5%
Gemeinschaftseinrichtung	56	132	42.4%	13611	68645	19.8%
Andere	9	9	100.0%	9392	24153	38.9%
Total	289	1820	15.9%	33367	191042	17.5%

T8: Anzahl der registrierten Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung, Unterdeckung und Bilanzsumme nach Risiko

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

Risiko	VE mit Unterdeckung		Unterdeckung		Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung Mio. Fr.	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme
	Anzahl	Anteil in %	Summe Mio. Fr.	Anteil in %		
Autonom ohne Rückversicherung	106	32.5%	32215	96.4%	167122	19.3%
Autonom mit Excess- bzw. StopLoss-Versicherung	67	20.6%	592	1.8%	16519	3.6%
Teilautonom: Altersrenten durch VE sichergestellt	128	39.3%	563	1.7%	8111	6.9%
Teilautonom: Kauf indiv. Altersrenten bei Versicherung	17	5.2%	14	0.0%	365	3.9%
VE kollektiv	8	2.5%	17	0.1%	67	25.6%
Total	326	100.0%	33401	100.0%	192184	17.4%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T9: Anzahl der Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung, Unterdeckung und Bilanzsumme nach Alter der Kasse

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Unterdeckung Mio. Fr.	Anteil in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung Mio. Fr.	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme in %
Altersklasse						
jünger als 3 Jahre	5	1.5%	6	0.0%	63	9.5%
3-5 Jahre	13	4.0%	20	0.1%	983	2.0%
Älter als 5 Jahre	308	94.5%	33376	99.9%	191137	17.5%
Total	326	100.0%	33401	100.0%	192184	17.4%

2.3 Stand und Entwicklung des Deckungsgrades der Kassen in Unterdeckung

T10: Anzahl, Unterdeckung und Bilanzsumme der Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie nach Deckungsgrad

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen

Deckungsgrad in %	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme in %
95 - 99.9	158	57.7%	2797	44.0%	64654	65.2%	4.3%
90 - 94.9	67	24.5%	1725	27.1%	21284	21.5%	8.1%
unter 90	49	17.9%	1841	28.9%	13167	13.3%	14.0%
Total	274	100.0%	6363	100.0%	99106	100.0%	6.4%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T11: Anzahl, Unterdeckung und Bilanzsumme der Vorsorgeeinrichtungen mit Staatsgarantie nach Deckungsgrad*Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen*

Deckungsgrad in %	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme in %
95 - 99.9	16	30.8%	417	1.5%	15345	16.5%	2.7%
90 - 94.9	11	21.2%	531	2.0%	7032	7.6%	7.6%
unter 90	25	48.1%	26090	96.5%	70701	76.0%	36.9%
Total	52	100.0%	27039	100.0%	93078	100.0%	29.0%

T12: Anzahl, Unterdeckung und Bilanzsumme der Vorsorgeeinrichtungen mit und ohne Staatsgarantie nach Deckungsgrad*Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen*

Deckungsgrad in %	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme in %
95 - 99.9	174	53.4%	3214	9.6%	80000	41.6%	4.0%
90 - 94.9	78	23.9%	2257	6.8%	28316	14.7%	8.0%
unter 90	74	22.7%	27931	83.6%	83868	43.6%	33.3%
Total	326	100.0%	33401	100.0%	192184	100.0%	17.4%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T13: Entwicklung des ungewichteten Deckungsrades 2009/2010 (in Prozentpunkten) nach Rechts- und Verwaltungsform

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen

	Registrierte VE				Nicht registrierte VE	Total
	Stiftung privaten Rechts	Genossenschaft privaten Rechts	Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	VE Einrichtungen (ohne öff. Recht mit Staatsgarantie)	
VE Arbeitgeber	-0.19%	4.11%	-0.13%	0.10%	-2.80%	-0.47%
Gemeinschaftseinrichtung	1.05%	1.20%	-1.46%	-0.23%	0.93%	0.71%
Andere	-1.92%	-	-	-1.89%	-	-1.90%
Total	0.02%	2.66%	-0.25%	-0.26%	-2.40%	-0.30%

T14: Entwicklung des gewichteten Deckungsrades 2009/2010 (in Prozentpunkten) nach Rechts- und Verwaltungsform

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen

	Registrierte VE				Nicht registrierte VE (ohne öff. Recht mit Staatsgarantie)	Total
	Stiftung privaten Rechts	Genossenschaft privaten Rechts	Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie		
VE Arbeitgeber	0.19%	4.11%	-0.76%	-0.42%	-0.88%	-0.27%
Gemeinschaftseinrichtung	3.78%	1.20%	-1.46%	-0.26%	2.00%	2.19%
Andere	-2.47%	-	-	-2.25%	-	-2.25%
Total	2.31%	2.80%	-0.78%	-0.84%	-0.67%	0.36%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

2.4 Anteil des Deckungskapitals der Rentner bei Pensionskassen mit Deckungsgrad tiefer als 90 (ohne Sammeleinrichtungen)

Bei einem Deckungsgrad von unter 90% wird von erheblicher Unterdeckung gesprochen, und die Vorsorgeeinrichtungen müssen entsprechende Sanierungsmassnahmen einleiten, sofern keine Staatsgarantie vorhanden ist.

T15: Anzahl der VE ohne Staatsgarantie und deren Versicherten nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	Vorsorgeeinrichtungen	Verteilung in %	Versicherte	Verteilung in %
0% bis 24%	4	8.2%	72357	58.3%
25% bis 49%	15	30.6%	49989	40.3%
50% bis 74%	9	18.4%	1630	1.3%
75% oder mehr	1	2.0%	36	0.0%
nicht verfügbar	20	40.8%	116	0.1%
Total	49	100.0%	124128	100.0%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T16: Anzahl der RentnerInnen und Bilanzsumme der VE ohne Staatsgarantie nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	RentnerInnen	Verteilung in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Verteilung in %
0% bis 24%	3455	17.2%	1391	10.6%
25% bis 49%	14945	74.5%	11102	84.3%
50% bis 74%	1085	5.4%	546	4.1%
75% oder mehr	38	0.2%	14	0.1%
nicht verfügbar	525	2.6%	114	0.9%
Total	20048	100.00%	13167	100.00%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T17: Anzahl der VE mit Staatsgarantie und deren Versicherten nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	Vorsorgeeinrichtungen	Verteilung in %	Versicherte	Verteilung in %
25% bis 49%	13	52.0%	238621	79.6%
50% bis 74%	11	44.0%	61052	20.4%
75% oder mehr	1	4.0%	7	0.0%
Total	25	100.0%	299680	100.0%

T18: Anzahl der RentnerInnen und Bilanzsumme der VE mit Staatsgarantie nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	RentnerInnen	Verteilung in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Verteilung in %
25% bis 49%	91966	74.1%	55960	79.2%
50% bis 74%	32085	25.9%	14741	20.8%
75% oder mehr	68	0.1%	0	0.0%
Total	124119	100.0%	70701	100.0%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T19: Anzahl der VE mit und ohne Staatsgarantie und deren Versicherten nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	Vorsorgeeinrichtungen	Verteilung in %	Versicherte	Verteilung in %
0% bis 24%	4	5.4%	72357	17.1%
25% bis 49%	28	37.8%	288610	68.1%
50% bis 74%	20	27.0%	62682	14.8%
75% oder mehr	2	2.7%	43	0.0%
nicht verfügbar	20	27.0%	116	0.0%
Total	74	100.0%	423808	100.0%

T20: Anzahl der RentnerInnen und Bilanzsumme der VE mit und ohne Staatsgarantie nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	RentnerInnen	Verteilung in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Verteilung in %
0% bis 24%	3455	2.4%	1391	1.7%
25% bis 49%	106911	74.2%	67062	80.0%
50% bis 74%	33170	23.0%	15287	18.2%
75% oder mehr	106	0.1%	14	0.0%
nicht verfügbar	525	0.4%	114	0.1%
Total	144167	100.0%	83868	100.0%

3 Auswertungsergebnisse über Sammeleinrichtungen in Unterdeckung

T21: Anzahl Vorsorgewerken und Versicherten in SE nach Art der Garantie und Deckungsgrad

Sammeleinrichtungen in Unterdeckung

Deckungsgrad		Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Versicherte	Anteil in %
Ohne Staatsgarantie	95 - 99.9	23372	97.0%	152593	90.7%
	90 - 94.9	254	1.1%	8932	5.3%
	unter 90	457	1.9%	6794	4.0%
	Total	24083	100.0%	168319	100.0%

T22: Bilanzsumme und Unterdeckung der Vorsorgewerke nach Art der Garantie und Deckungsgrad

Sammeleinrichtungen in Unterdeckung

Deckungsgrad		Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %
Ohne Staatsgarantie	95 - 99.9	12505	76.5%	969	63.0%
	90 - 94.9	2738	16.7%	249	16.2%
	unter 90	1107	6.8%	319	20.8%
	Total	16350	100.0%	1538	100.0%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

4 Vorsorgeeinrichtungen öffentlichen Rechts

4.1 Einrichtungen des öffentlichen Rechts ohne Sammeleinrichtungen

T23: Anzahl der öffentlichen Kassen, Bilanzsumme und Umfang der Unterdeckung nach Art der Garantie

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl Total	Bilanzsumme Total (Mio. Fr.)	Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung	Bilanzsumme der VE in Unterdeckung Total (Mio. Fr.)	Unterdeckung (Mio. Fr.)
Ohne Staatsgarantie	27	53182	11	25490	2026
Mit Staatsgarantie	70	96692	52	93078	27039
Total	97	149874	63	118568	29065

Vorsorgeeinrichtungen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften können gemäss Artikel 45 Absatz 1 BVV 2 mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde vom Grundsatz der Bilanzierung in geschlossener Kasse abweichen, wenn der Bund, ein Kanton oder eine Gemeinde die Garantie für die Ausrichtung der Leistungen gemäss BVG übernimmt. Bei solchen Einrichtungen sind, obwohl eine Unterdeckung besteht, die Leistungen als gesichert zu betrachten. Vorsorgeeinrichtungen des öffentlichen Rechts ohne Garantie des Staates müssen bei der Beurteilung der finanziellen Lage wie eine privatrechtliche Einrichtung eingestuft werden.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T24: Anzahl der öffentlichen Kassen, nach Art der Garantie und Deckungsgrad

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

Deckungsgrad		Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung	Verteilung in %
Ohne Staatsgarantie	95 - 99.9	6	54.5%
	90 - 94.9	4	36.4%
	unter 90	1	9.1%
	Total	11	100.0%
Mit Staatsgarantie	95 - 99.9	16	30.8%
	90 - 94.9	11	21.2%
	unter 90	25	48.1%
	Total	52	100.0%
Total	95 - 99.9	22	34.9%
	90 - 94.9	15	23.8%
	unter 90	26	41.3%
	Total	63	100.0%

4.2 Sammeleinrichtungen öffentlichen Rechts

Aufgrund mangelhaften statistischen Materials sind keine Aussagen möglich.

5 Massnahmen um die Unterdeckung zu beheben

T27: Vorsorgeeinrichtungen nach Alter der Kasse

Massnahme	Anzahl Nennungen				in %
	Jünger als 3 Jahre	3 – 5 Jahre	Älter als 5 Jahre	Total	
Anlagestrategie wird beibehalten	1	5	139	145	16.4%
Anlagestrategie wird angepasst	0	2	69	71	8.0%
A-fonds-perdu-Einlagen durch Arbeitgeber; Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven; Einlagen aus Mitteln patronaler Wohlfahrtsfonds.	0	1	35	36	4.1%
Übernahme der Verwaltungskosten oder Finanzierung von Leistungen durch den Arbeitgeber.	0	0	24	24	2.7%
Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven (Art. 65e BVG); Deckungsgarantie des Arbeitgebers.	1	2	50	53	6.0%
Zinssatz wird gekürzt (unter Einhaltung des BVG-Mindestzinssatzes).	0	0	60	60	6.8%
Zinssatz entspricht Mindestzinssatz minus 0.5% gem. Art. 65d Abs. 4 BVG	0	1	17	18	2.0%
Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Zinssatz wird gekürzt (unter BVG-Mindestzinssatz aber grösser Null).	0	0	12	12	1.4%
Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Nullverzinsung.	0	6	76	82	9.3%
Beitragserhöhungen.	1	0	30	31	3.5%
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer gem. Art. 65d Abs. 3 Bst. a BVG	0	4	79	83	9.4%
Sanierungsbeiträge Rentner/Rentnerinnen gem. Art. 65d Abs. 3 Bst. b BVG	0	0	5	5	0.6%
Leistungsanpassungen; Kürzung anwartschaftlicher Leistungen.	0	0	34	34	3.8%
Verbesserung des Risikomanagements (Optimierung von Rückdeckung und Reserven).	0	0	18	18	2.0%
Reduktion der Verwaltungskosten/Effizienzsteigerung	0	0	22	22	2.5%
Sistierung WEF-Vorbezug	0	2	38	40	4.5%
Andere	0	4	148	152	17.2%
Total	3	27	856	886	100.0%

Mehrfachnennungen möglich

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T28: Sammeleinrichtungen nach Alter der Kasse

Massnahme	Anzahl Nennungen				in %
	Jünger als 3 Jahre	3 – 5 Jahre	Älter als 5 Jahre	Total	
Anlagestrategie wird beibehalten	0	0	17	17	16.7%
Anlagestrategie wird angepasst	0	0	6	6	5.9%
A-fonds-perdu-Einlagen durch Arbeitgeber; Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven; Einlagen aus Mitteln patronaler Wohlfahrtsfonds.	0	0	7	7	6.9%
Übernahme der Verwaltungskosten oder Finanzierung von Leistungen durch den Arbeitgeber.	0	0	1	1	1.0%
Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven (Art. 65e BVG); Deckungsgarantie des Arbeitgebers.	1	0	10	11	10.8%
Zinssatz wird gekürzt (unter Einhaltung des BVG-Mindestzinssatzes).	0	1	12	13	12.7%
Zinssatz entspricht Mindestzinssatz minus 0.5% gem. Art. 65d Abs. 4 BVG	0	0	1	1	1.0%
Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Zinssatz wird gekürzt (unter BVG-Mindestzinssatz aber grösser Null).	0	0	3	3	2.9%
Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Nullverzinsung.	0	0	6	6	5.9%
Beitragserhöhungen.	0	0	3	3	2.9%
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer gem. Art. 65d Abs. 3 Bst. a BVG	1	0	14	15	14.7%
Sanierungsbeiträge Rentner/Rentnerinnen gem. Art. 65d Abs. 3 Bst. b BVG	0	0	0	0	0.0%
Leistungsanpassungen; Kürzung anwartschaftlicher Leistungen.	0	0	1	1	1.0%
Verbesserung des Risikomanagements (Optimierung von Rückdeckung und Reserven).	0	0	3	3	2.9%
Reduktion der Verwaltungskosten/Effizienzsteigerung	0	1	4	5	4.9%
Sistierung WEF-Vorbezug	0	0	2	2	2.0%
Andere	1	0	7	8	7.8%
Total	3	2	97	102	100.0%

Mehrfachnennungen möglich



Dezember 2011

Formulare Umfrage bei den Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge

Bericht über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Statistische Erhebung über die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtungen im Jahr 2010

Fragebogen 1

Privatrechtliche Vorsorgeeinrichtungen (VE) in Unterdeckung per 31.12.2010

1. Allgemeine Angaben über die Vorsorgeeinrichtung

Name der Vorsorgeeinrichtung

Kanton

Jahr der Gründung

Jahr der Erstellung der letzten versicherungstechnischen Ueberprüfung

2. Rechts- und Verwaltungsform

2.1 Rechtsform *(nur eine Auswahl möglich)*

Stiftung privaten Rechts

Genossenschaft privaten Rechts

2.2 BVG-Registrierung *(nur eine Auswahl möglich)*

Im Register für berufliche Vorsorge eingetragen

Im Register für berufliche Vorsorge nicht registriert und dem FZG unterstellt

2.3 Verwaltungsform *(nur eine Auswahl möglich)*

VE eines Arbeitgebers

Sammeleinrichtung

Gemeinschaftseinrichtung

Andere

2.4 Charakteristik nach Risiko *(nur eine Auswahl möglich)*

Autonom ohne Rückversicherung

Autonom mit Exzess- bzw. Stopp-loss Versicherung

Teilautonom: Altersrenten durch die VE sichergestellt

Teilautonom: Kauf individueller Altersrenten bei einer Versicherung

Vollversicherung (Kollektiv)

Spareinrichtung

3. Schlüsselzahlen für VE ausser Sammeleinrichtungen

(Sammeleinrichtungen: Bitte nur Frage "Schlüsselzahlen für Sammeleinrichtungen" beantworten)

Bilanzsumme (in Mio. Fr.) ¹⁾	<input type="text"/>
Unterdeckung (in Mio. Fr.) ²⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2010 (in Prozent) ²⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2009 (in Prozent) ³⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2008 (in Prozent) ⁴⁾	<input type="text"/>
Anzahl aktive Versicherte	<input type="text"/>
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten in Mio. Fr.	<input type="text"/>
Anzahl Rentnerinnen und Rentner	<input type="text"/>
Vorsorgekapital der Rentnerinnen und Rentner in Mio. Fr.	<input type="text"/>

Zur Anwendung gelangende Zinssätze in Prozent:

(Für 3,5% den Wert 3.5 einsetzen)

- Berechnung des Deckungskapitals laufender Renten	<input type="text"/>
- Verzinsung der Sparguthaben beim Beitragsprimat	<input type="text"/>

Performance:

(Für 1,2% den Wert 1.2 einsetzen)

Jährliche Performance 2010 (in Prozent) ⁵⁾	<input type="text"/>
---	----------------------

- 1) Für voll rückversicherte VE den Rückkaufswert einsetzen.
- 2) Deckungsgrad gemäss Anhang zu Art. 44 Abs. 1 BVV2.
- 3) Gemäss Expertenbericht (wenn nicht vorhanden, gemäss Rechnungslegung 2009).
- 4) Gemäss Expertenbericht (wenn nicht vorhanden, gemäss Rechnungslegung 2008).
- 5) Gemäss Berechnungsweise der Vorsorgeeinrichtung (VE).

Schlüsselzahlen für Sammeleinrichtungen

Deckungsgrad	Anzahl Vorsorge- werke	Anzahl Versicherte	Bilanz- summe ¹⁾ (in Mio. Fr.)	Deckung (in Mio. Fr.)
100% und darüber				
95% bis 99%				
90% bis 94%				
unter 90%				
Total				

1) Für voll rückversicherte VE den Rückkaufswert einsetzen.

4. Massnahmen um die Unterdeckung zu beheben

(mehrere Antworten möglich)

- Anlagestrategie wird beibehalten (längerfristig wird die Unterdeckung durch die erwartete Performance gedeckt)
- Anlagestrategie wird angepasst
- A-fonds-perdu-Einlagen durch Arbeitgeber; Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven; Einlagen aus Mitteln patronaler Wohlfahrtsfonds
- Übernahme der Verwaltungskosten oder Finanzierung von Leistungen durch den Arbeitgeber
- Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven (Art. 65e BVG); Deckungsgarantie des Arbeitgebers
- Zinssatz wird gekürzt (unter Einhaltung des BVG-Mindestzinssatzes)
- Zinssatz entspricht Mindestzinssatz minus 0.5 Prozent gemäss Art. 65d Abs. 4 BVG
- Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Zinssatz wird gekürzt (unter BVG-Mindestzinssatz aber grösser Null)
- Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Null-Verzinsung
- Beitragserhöhungen
- Sanierungsbeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer gemäss Art. 65d Abs. 3 Bst. a BVG
- Sanierungsbeitrag Rentner/Rentnerinnen gemäss Art. 65d Abs. 3 Bst. b BVG
- Leistungsanpassungen; Kürzung anwartschaftlicher Leistungen
- Verbesserung des Risikomanagements (Optimierung von Rückdeckung)
- Reduktion der Verwaltungskosten/Effizienzsteigerung
- Sistierung WEF-Vorbezug
- Andere:

Statistische Erhebung über die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtungen im Jahr 2010

Fragebogen 1

Vollerhebung von Vorsorgeeinrichtungen (VE) öffentlich-rechtlicher
Körperschaften (mit und ohne Garantie, mit Deckungsgrad kleiner,
gleich und grösser 100 Prozent)

1. Allgemeine Angaben über die Vorsorgeeinrichtung

Name der Vorsorgeeinrichtung

Kanton

Jahr der Gründung

Jahr der Erstellung der letzten versicherungstechnischen Ueberprüfung

2. Rechts- und Verwaltungsform

2.1 Rechtsform *(nur eine Auswahl möglich)*

- Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Garantie (Bund, Kanton oder Gemeinde)
- Einrichtung öffentlichen Rechts mit unbeschränkter Garantie
- Einrichtung öffentlichen Rechts mit beschränkter Garantie

2.2 BVG-Registrierung *(nur eine Auswahl möglich)*

- Im Register für berufliche Vorsorge eingetragen
- Im Register für berufliche Vorsorge nicht registriert und dem FZG unterstellt

2.3 Verwaltungsform *(nur eine Auswahl möglich)*

- VE eines Arbeitgebers
- Sammeleinrichtung
- Gemeinschaftseinrichtung
- Andere

2.4 Charakteristik nach Risiko *(nur eine Auswahl möglich)*

- Autonom ohne Rückversicherung
- Autonom mit Exzess- bzw. Stopp-loss Versicherung
- Teilautonom: Altersrenten durch die VE sichergestellt
- Teilautonom: Kauf individueller Altersrenten bei einer Versicherung
- Teilautonom: Altersrenten laufend durch Arbeitgeber finanziert
- Vollversicherung (Kollektiv)
- Spareinrichtung

3. Schlüsselzahlen für VE ausser Sammeleinrichtungen

(Sammeleinrichtungen: Bitte nur Frage "Schlüsselzahlen für Sammeleinrichtungen" beantworten)

Bilanzsumme (in Mio. Fr.) ¹⁾	<input type="text"/>
Freie Mittel (in Mio. Fr.) ²⁾	<input type="text"/>
Wertschwankungsreserven (in Mio. Fr.) ²⁾	<input type="text"/>
Fehlbetrag bei Deckungsgrad unter 100 % (in Mio. Fr.) ³⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2010 (in Prozent) ³⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2009 (in Prozent) ⁴⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2008 (in Prozent) ⁵⁾	<input type="text"/>
Anzahl aktive Versicherte	<input type="text"/>
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten in Mio. Fr.	<input type="text"/>
Anzahl Rentnerinnen und Rentner	<input type="text"/>
Vorsorgekapital der Rentnerinnen und Rentner in Mio. Fr.	<input type="text"/>

Zur Anwendung gelangende Zinssätze in Prozent:

(Für 3,5% den Wert 3.5 einsetzen)

- Berechnung des Deckungskapitals laufender Renten	<input type="text"/>
- Verzinsung der Sparguthaben beim Beitragsprimat	<input type="text"/>

Performance:

(Für 1,2% den Wert 1.2 einsetzen)

Jährliche Performance 2010 (in Prozent) ⁶⁾	<input type="text"/>
---	----------------------

- 1) Für voll rückversicherte VE den Rückkaufswert einsetzen.
- 2) Falls Deckungsgrad kleiner als 100% ist, muss dieser Wert 0 sein.
- 3) Deckungsgrad gemäss Anhang zu Art. 44 Abs. 1 BVV2.
- 4) Gemäss Expertenbericht (wenn nicht vorhanden, gemäss Rechnungslegung 2009).
- 5) Gemäss Expertenbericht (wenn nicht vorhanden, gemäss Rechnungslegung 2008).
- 6) Gemäss Berechnungsweise der Vorsorgeeinrichtung (VE).

Schlüsselzahlen für Sammeleinrichtungen

Deckungsgrad	Anzahl Vorsorge- werke	Anzahl Versicherte	Bilanz- summe ¹⁾ (in Mio. Fr.)	Deckung (in Mio. Fr.)
100% und darüber				
95% bis 99%				
90% bis 94%				
unter 90%				
Total				

1) Für voll rückversicherte VE den Rückkaufswert einsetzen.

4. Massnahmen um den Deckungsgrad zu erhöhen oder die Unterdeckung zu beheben

(mehrere Antworten möglich)

- Anlagestrategie wird beibehalten (längerfristig wird der Deckungsgrad bzw. die Unterdeckung durch die erwartete Performance erhöht bzw. behoben)
- Anlagestrategie wird angepasst
- A-fonds-perdu-Einlagen durch Arbeitgeber; Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven Einlagen aus Mitteln patronaler Wohlfahrtsfonds;
- Übernahme der Verwaltungskosten oder Finanzierung von Leistungen durch den Arbeitgeber
- Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven (Art. 65e BVG); Deckungsgarantie des Arbeitgebers
- Zinssatz wird gekürzt (unter Einhaltung des BVG-Mindestzinssatzes)
- Zinssatz entspricht Mindestzinssatz minus 0.5 Prozent gemäss Art. 65d Abs. 4 BVG (nur bei Unterdeckung)
- Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Zinssatz wird gekürzt (unter BVG-Mindestzinssatz aber grösser Null)
- Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Null-Verzinsung
- Beitragserhöhungen
- Sanierungsbeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer gemäss Art. 65d Abs. 3 Bst. a BVG (nur bei Unterdeckung)
- Sanierungsbeitrag Rentner/Rentnerinnen gemäss Art. 65d Abs. 3 Bst. b BVG (nur bei Unterdeckung)
- Leistungsanpassungen; Kürzung anwartschaftlicher Leistungen
- Verbesserung des Risikomanagements (Optimierung von Rückdeckung)
- Reduktion der Verwaltungskosten/Effizienzsteigerung
- Sistierung WEF-Vorbezug
- Andere:

Statistische Erhebung über die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtungen im Jahr 2010

Fragebogen 2

Einmalige Zahlen über alle Vorsorgeeinrichtungen unter Aufsicht, die dem FZG unterstellt sind

1. Anzahl Vorsorgeeinrichtungen unter Aufsicht 2010

	VE eines Arbeitgebers	Sammel-einrichtung	Gemeinschafts-einrichtung	Andere	Summe
Registrierte VE					
Stiftung privaten Rechts					
Genossenschaft privaten Rechts					
Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie					
Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind					
VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie					
Einrichtungen öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Total					

2. Anzahl Vorsorgeeinrichtungen, die die Jahresrechnung 2010 eingereicht haben (Stichtag 30.09.2011)

	VE eines Arbeitgebers	Sammel-einrichtung	Gemeinschafts-einrichtung	Andere	Summe
Registrierte VE					
Stiftung privaten Rechts					
Genossenschaft privaten Rechts					
Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie					
Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind					
VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie					
Einrichtungen öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Total					

3. Bilanzsumme 2010 der Vorsorgeeinrichtungen unter Aufsicht (Schätzung in Mio. Fr.),

	VE eines Arbeitgebers	Sammel- einrichtung	Gemeinschafts- einrichtung	Andere	Summe
Registrierte VE					
Stiftung privaten Rechts					
Genossenschaft privaten Rechts					
Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie					
Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind					
VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie					
Einrichtungen öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Total					

**4. Bilanzsumme 2010 der Vorsorgeeinrichtungen (Schätzung in Mio. Fr.),
die die Jahresrechnung 2010 eingereicht haben (bis 30.09.2011)**

	VE eines Arbeitgebers	Sammel- einrichtung	Gemeinschafts- einrichtung	Andere	Summe
Registrierte VE					
Stiftung privaten Rechts					
Genossenschaft privaten Rechts					
Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie					
Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind					
VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie					
Einrichtungen öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Total					

5. Vorsorgewerke von Sammeleinrichtungen

5.1 Anzahl Vorsorgewerke der Sammeleinrichtungen unter Aufsicht

Mit Garantie

Ohne Garantie

Total

öffentlich rechtliche	nicht öffentlich rechtliche

5.2 Anzahl Vorsorgewerke der Sammeleinrichtungen, die die Jahresrechnung 2010 eingereicht haben (bis 30.09.2011)

Mit Garantie

Ohne Garantie

Total

öffentlich rechtliche	nicht öffentlich rechtliche

6. Allgemeine Fragen

6.1 Bitte fassen Sie die Lage der VE (was die Unterdeckung anbelangt) in Ihrem Aufsichtsgebiet zusammen:

6.2 Wie beurteilen Sie die Lage in Ihrem Aufsichtsbereich bezüglich der Höhe des Mindestzinssatzes?

6.3 Allgemeine Bemerkungen zu den 5 Tabellen: